

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Die verantwortlichen Redakteure sind: Hermann  
Lüdtke, Alfred Hübner, Hans Hübner.

Verleger: Carl Reuber, Koenigsplatz 10 in Berlin.  
Druck: Carl Reuber, Koenigsplatz 10 in Berlin.

## Die neuen Ententnoten in Berlin eingetroffen.

### Der Wortlaut der Noten.

Paris, 9. Dezember. (W. T. B.)

Der Präsident der Friedenskonferenz, Clemenceau, hat dem Generalsekretär am Montagabend folgende zwei Noten überbringen lassen:

I.  
Paris, den 8. Dezember 1918.

Herr Präsident!  
Der Oberste Rat hat Kenntnis genommen von der Mitteilung, die Sie am 1. Dezember namens der deutschen Regierung gemacht haben. Die Noten vom 1. und 22. November haben die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung bei der Verigerung der Ratifikation des Friedensvertrages festgelegt und ihre Schlußfolgerungen deutlich befestigt. Die Anregung betreffend ein angebliches Recht Deutschlands zur Ratifikation des Vertrages durch die Vereinigten Staaten in den Kommissionen (welche eine Neubearbeitung der Vertragsbestimmungen über die Ratifizierung der Schulden und die Rückkehr der Kriegsgefangenen zu verlangen, ist unangebracht. Nach den Schlußbestimmungen des Vertrages soll dieser in Kraft treten, sobald ihn Deutschland und drei der alliierten und assoziierten Hauptmächte ratifiziert haben. Ein Versuch Deutschlands, diese Ratifikation von einer neuen Bedingung, nämlich der Annahme der amerikanischen Delegierten in den Kommissionen abhängig zu machen, wäre vergeblich. Es ist unrichtig, daß der deutsche Standpunkt in dieser Hinsicht am 14. Oktober geäußert worden sei. Ebenso ist es unrichtig, daß die Herren v. Simon und v. Bernser am 20. November zu mündlichen und schriftlichen Verhandlungen über das Protokoll vom 1. November eingeladen worden seien. Es ist ihnen einfach gesagt worden, daß angelegte einer schriftlichen Note die deutsche Regierung schriftlich und lebendig auf die Bedingungen antworten müsse, die darin formuliert worden.

Der Oberste Rat hat die Ansicht, daß der Artikel 221 des Friedensvertrages betreffend die Rückkehr der Kriegsgefangenen vollständig klar ist und keinerlei Ergänzung braucht. Frankreich hat schon mehrmals erklärt, daß es die Gefangenen mit der Instruktion des Friedensvertrages (des la mise en vigueur du traité) freisetzen werde. Es hat seinen Grund, dies neuerdings zu wiederholen. Der Oberste Rat verweist nur auf den Einwand gegen die Kompensationsforderung für die Verbringung der deutschen Flotte in Capa Flow und gegen die Auslieferung einzelner militärischer Zwangsmaßnahmen, die in der Note der Alliierten vom 1. November gemacht worden ist.

Eine vollständige Separatnote gibt Antwort auf die deutsche Note vom 24. November in der:

### Angelegenheit von Capa Flow.

Bevor die alliierten und assoziierten Mächte ihre Forderung stellen, haben sie diese Frage geprüft. Sie teilen die Befürchtungen der deutschen Regierung wegen der wirtschaftlichen Folgen für die deutschen Güter nicht. Sie halten das Protokoll in seiner bisherigen Fassung aufrecht. Nachdem die alliierten und assoziierten Mächte das vollständige Verzeichnis der Schiffsnummern der schwimmenden Kräne der Schleppe und der Waggerfahrzeuge, die in dem Protokoll verlangt werden, erhalten haben, werden sie ihre Zustimmung bezeugen, wobei sie bei der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der deutschen Güter zu Bedenken tragen werden. Wenn dann die deutsche Regierung beweisen zu können glaubt, daß eine der genannten Forderungen geeignet ist, Zuständen in der Verbringung der berechtigten Güter zu verursachen, die die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und anderer wirtschaftlichen Lebensinteressen der gleichen Art schwer zu beeinträchtigen, so kann die deutsche Regierung zu bestimmten Beschränkungen hinsichtlich ihrer Forderungen stellen, und diese Mächte werden bereit sein, sie nach Anhörung der Abdeputationskommission im Geiste der Gerechtigkeit zu prüfen.

Was den letzten Paragraphen des Protokolls vom 1. November betrifft, so ist der Oberste Rat der Meinung, daß die Unterzeichnung des Protokolls und die Ratifizierung der Ratifikationskommission die Unterzeichnung des Friedensvertrages und damit den Eintritt des Friedenszustandes herbeiführen. Von da ab wird die Durchführung der Bestimmungen des Protokolls — eine Bedingung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages — durch die allgemeinen Bestimmungen dieses Vertrages sowie durch die üblichen, vom Völkerrecht vorgegebenen Verfahren garantiert. Was zur Unterzeichnung des Friedensvertrages erinert wir zum letzten Male daran, daß die Ratifizierung des Waffenstillstandes genügt, um den alliierten Armeen jede Berechtigung zu militärischen Maßnahmen zu verleihen, die als nötig erachtet werden. In diesem Sinne erwarten wir die unverzügliche Ratifizierung des Protokolls und die Unterzeichnung der Ratifikationsurkunden.

Clemenceau.

(Note II folgt.)

Durch die Stillierung dieser Noten werden die Spuren des Entgegenkommens, die sich in ihnen finden, ziemlich vermindert. Die Wahrheit ist, daß die Hauptnote in der Frage der Kriegsgefangenen die Erklärung, daß die Freilassung sofort nach dem Inkrafttreten des Friedens erfolgen solle, unannehmlicher formuliert, als es in den bis-

herigen Noten, in denen gleichzeitig auf die Niederlageaufgabe hingewiesen wurde, geschah. Die Auslieferung der von der Entente angeschuldigten Personen wird nach wie vor gefordert. Angehörige in dieser Frage werden abgelehnt. Es muß dazu nochmals bemerkt werden, daß die deutsche Regierung nur an geregt oder vorgeschlagen hatte, die Gerichtsverhandlungen auf deutsche im Boden stattfinden zu lassen. Aus der Note des Obersten Rates geht hervor, daß auf den von Deutschland beanstandeten letzten Absatz des Schlußprotokolls, der abermals das Recht der militärischen Zwangsmaßnahmen betonte, verzichtet werden soll. Die Capa-Flow-Angelegenheit wird in der zweiten Note behandelt. Der Oberste Rat hält, entgegen dem bisherigen deutschen Standpunkt, an der Ansicht fest, daß die Entente prinzipiell berechtigt sei, für die verurteilten deutschen Schiffe eine Entschädigung zu verlangen, er gibt aber zu verstehen, daß er bereit sei, über diese Entschädigung selbst Verhandlungen anzustellen und dabei die wirtschaftlichen Notwendigkeiten Deutschlands zu berücksichtigen.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, dürfte für den Fall, daß es zu neuen Verhandlungen in Paris kommen sollte, zu den deutschen Delegierten eine heftigste Persönlichkeit gehören. Das ist unabweisbar, da in der Frage der Gefangenenerlösbewertung die Entente in erster Linie beteiligt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser kommissarische Delegierte Senator Dr. Bernser, der Vertreter der Deutschen demokratischen Partei, sein werde. Eine endgültige Entscheidung ist aber noch nicht getroffen.

## Die heutige Rundgebung der Nationalversammlung abgelehnt.

Berlin, 9. Dezember. (W. T. B.)

Wie wir hören, findet die für heute nachmittags 1 Uhr angelegte Rundgebung der Nationalversammlung gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen nicht statt. Da inzwischen die erwartete Note aus Paris eingetroffen ist, das Reichsdiplomaten aber noch keine Stellung dazu genommen hat.

Bei gut besuchten Hause eröffnete Präsident Lehmann die Sitzung gegen 12 Uhr. Es ist ein Dank schreiben des Reichstages an die Nationalversammlung, in dem die deutsche Delegation durch die Nationalversammlung der Deut. Reichstages für die Hilfsaktion ausgesprochen wird. Sodann ergriff Präsident Lehmann das Wort zu folgenden Ausführungen: Eingiger Gegenstand der Sitzung sollte die Rundgebung der Nationalversammlung gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen sein. Hierzu habe ich eine Mitteilung zu machen. Im Verlauf des Vormittags ist die Note der Entente hier eingetroffen. Es wird in dieser Note auch die Kriegsgefangenenfrage behandelt. Eine eingehende Beratung des Abnehmers ist natürlich der geplanten Beratung des Herrn Außenministers voranzugehen, hat noch nicht stattgefunden. Der Herr Außenminister wird in seinen Ausführungen auch auf den nächtigen Inhalt der Note eingehen. Auch das erforderliche eine eingehende Behandlung des Abnehmers. Ich schlage daher vor, das Gegenstand heute von der Tagesordnung abzugeben. Der Präsident beantragte, daß die nächste Sitzung auf 3 Uhr nachmittags an.

## Ungeblüher Widerspruch Amerikas gegen die Note.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Washington, 9. Dezember.

Nachrichten, die in New-York aus Paris eintrafen, bezeugen, daß die amerikanische Delegation in Paris mit der Ablehnung der Note an Deutschland durchaus nicht einverstanden ist. Staatssekretär Lansing, der seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes fährt und mit dem Friedensvertrag widens nicht einverstanden war, habe einen anderen Geist in die amerikanische Delegation in Paris hineingebracht, der sich bereits innerhalb der alliierten Kreise unangenehm fühlbar macht. Insbesondere sei eine Meinungsverschiedenheit zwischen den militärischen Kreisen und dem Minister der Vereinigten Staaten zu bemerken. Den Alliierten wird von amerikanischer Seite vorgeworfen, sie hätten die Note an Deutschland abgelehnt, ohne die Wünsche der Amerikaner zu berücksichtigen. Es sei deshalb auch eine stehende Meinungsverschiedenheit zwischen dem General Wilson und dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen und den amerikanischen Delegierten anzudeuten, die sich insbesondere bei der Frage, ob Amerika sich an einem eventuellen Einmarsch in Deutschland beteiligen dürfe, bemerkbar mache. (Die Nachrichten sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. D. R. B.)

J. Bern, 8. Dezember.

Die Kommission des Nationalrates für den Völkerbund hat freigelegt dem Bundesrat gegenüber den Wunsch ausgedrückt, er möge den am Völkerbund beteiligten Staaten mitteilen, daß die Vollratskommission über den Beitritt der Schweiz nichtiglicherweise nicht innerhalb der drei Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrages stattfinden könne. Wie der Bund vertritt, bezieht sich der Bundesrat zuerst mit dieser Frage. Eine Mitteilung an die beteiligten Staaten ist noch nicht erfolgt, wird aber in den nächsten Tagen geschehen werden.

## Die Lehren des Marloh-Prozesses.

von

Dr. Ernst Feder.

Unter großem Andrang des Publikums wurde in der zweiten Mittagsstunde vom Vorsitzenden des Kriegsgerichts das Urteil gegen Oberleutnant Marloh dahin verkündet: Der Angeklagte wird von der Anklage des Vorkriegsflaggegriffen, da das Gericht annimmt, daß er in dem Glauben, einen Befehl auszuführen, gehandelt hat. Wegen unerlaubter Entlassung wird er zu drei Monaten Gefängnis, von denen zwei Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten, wegen Gebrauches gefälschter Urkunden zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die entsetzliche Tragödie, die je ein deutsches Gericht beschließt hat, so nannte der Vorsitzende des Rates die Tat, die sich lange Verhandlungsdauer das Gericht der Reichswehrbrigade III beschuldigt hat. Man wird ihm recht geben. Es schwierig es infolge eines beispiellosen Verurteilungssystems für den gewissenhaften Beurteiler ist, den subjektiven Anteil des Angeklagten und der übrigen Beteiligten richtig zu bemessen, so einfach und so erleichternd ist der objektive Sachverhalt.

Neunundzwanzig Männer sind gefangen genommen worden, samt und sonders mit einer Ausnahme Beamte und unabhängige Deutschen, deren Verdachten darin bestanden hatte, daß sie, meist aus Arbeitslosigkeit, in der von der Regierung anerkannten Volksmarineoffiziers Dienst genommen und im Dienst der Regierung, zu zwei Dritteln als Befehlshaber der Reichsbank, ihre Pflicht getan hatten. In den Märztagen war keine von ihnen bestraft worden, andere waren schon vor der Aufhebung der Marineoffiziers aus dem Dienst geschieden, weil sie Arbeit gefunden hatten. Auf Befehl ihres Vorgesetzten kamen sie zum Empfang der Löhnung und ihrer Papiere sowie zur Abgabe ihrer Sachen in die Kassenräume der Kommandantur, nachdem sie zum Teil sich noch vorüber bei der Kommandantur über den stattfindenden Wohnungsausschuss geäußert hatten. Die Wohnungsfonds wurden übergeben und zusammengepackt.

Für die Hinterlassenen muß, solange und soweit nicht die Schuldigen zur Entschädigung herangezogen sind, von Reichs wegen gesorgt werden. Die Regierung, die für den erlöschenden französischen Sergeanten Darmheim eine Million Mark in Geld auftrug, wird auch für die Hinterlassenen dieser neunundzwanzig deutschen Soldaten die nötige Summe anfordern können. Für die Minderzahl muß es aber darüber hinaus, die Kosten des Prozesses zu tragen. Das kann nur dadurch geschehen, daß ohne Leidenschaft und ohne Gehässigkeit gegen rechts und links die militärische, die juristische und die politische Seite der Vorgänge betrachtet wird.

Die militärische Seite kann man nicht gerecht würdigen, wenn man sie nur aus der Nähe unserer Lage übersehen, wenn man sich nicht in die Situation der Berliner Märztagge dieses Jahres versetzt, diese Märztagge die Hilfsmittel und blutiger waren, freilich auch geistlich und ideeller als der Berliner März von 1848.

Am 3. März hatte die Vollversammlung der Arbeiterkammer unter unabhängig-kommunistischen Einfluß den völlig sinnlosen Generalstreik beschlossen. Darin liegt die schwere Mitverantwortung der Unabhängigen an den Ereignissen des März begründet, eine Verantwortung, die sie auch bei den Verbrechen, welche sie jetzt erleben, nicht befreit, und aus der sie für die Zukunft lernen sollten. Denn erst mit dem Generalstreik war die Voraussetzung für das Straßendrama, was folgte, geschaffen. In einem arbeitenden Berlin geschähe solche Dinge nicht.

Nach in der Nacht zum 4. März wurden 32 Polizeireviere von den Kommunisten und ihren Helfern gesäubert. In der folgenden Nacht begannen jene Unruhmengänge bewaffneter Banden, die zur Zerstörung eines ganzen Stadtviertels führten. Schon am Abend des 3. März hatte die Note, der tags zuvor aus Weimar gekommen war, den Besetzungszustand über Berlin verhängt. In den folgenden Tagen, die Schritte Generalstab vor 70 Jahren, während der baltischen Revolution, an ihre Freunde schrieb, daß sie einmal: „Der Besetzungszustand, in dem wir jetzt leben, hat uns eine so übergroße Freiheit zurückgegeben, daß wir gar nicht wissen, wie uns dabei benehmen.“ Als Verurteilung wurde der Besetzungszustand auch in den Märztagen empfunden, nicht von Revolutionären und Gegenrevolutionären, sondern von allen, die den Wunsch hatten, in einem Rechtsstaat unter dem Schutz von Recht und Gesetz zu leben. Das der Besetzungszustand nach Zauer und der Anwendung mit Strafe zu beenden, ist die gemeinsame Schuld derer, die ihn provoziert, und die ihn verhängt haben. Das er verhängt wurde, war notwendig.

Am 6. März begann die Aktion der Regierungstruppen. Namentlich wurden der von Republikanischer Soldatenwehr besetzte Marzall, Polizeipräsidium und Marinewerk gestürmt, überall Mannschaften der Republikanischen Soldatenwehr getötet, wobei 23 Spezialisten mit Waffen in der Hand angetroffen und auf der Stelle handrechtlich erschossen wurden. Die falsche amtliche Meldung über die Vorgänge des

11. März, geben wir in der gestrigen Morgenausgabe wieder. ...

Man ist bei der Expedition nach der Französischen Straße in diesen Zusammenhängen, rein militärisch, wie die Offiziere es ...

Die kommt es nun, das diese Offiziere einer Aufgabe, die im Verhältnis zu vielen ihnen im Kriege und in den Berliner ...

Diese Aufgabe und nur sie fällt alle die Momente, die bei rein militärischer Aufassung der Vorgänge unverkennbar ...

Die Erklärung dieses Zweckes wurde dadurch erreicht, daß ...

Dieser Zweck und des politischen Charakters der Tat durch den militärischen Dienst des Schenken von ...

Aus Den Konzerten.

Dr. Leopold Schmidt.

Der zweite von fünf der modernen Wert- und Tonzeit ...

Tat, die den Streik vom 11. März verbeden kann, bereit ...

Man sieht, daß die militärischen Interessen, welche ...

Die militärische Seite des Streikes, die im militärischen Körper ...

Die Freiheit macht in ihrer heutigen Morgenausgabe ...

Der bayerische Ministerpräsident über die politische Lage.

München, 8. Dezember. (B. Z. B.)

Am Samstag sprach in Augsburg in einer sehr feierlichen ...

Wieder die von den Franzosen zurückgelassenen 200,000 ...

Weiter führte der Redner aus, daß auf dem linken Rheinufer ...

stimmig und gelangweilt, halbverwundene Scherzen als Frau ...

Von den großen Instrumentalwerken waren vor uns bisher ...

Man schlägt sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

erhalten geblieben, die deutsche Einheit. Ein von Meide ...

Der Empfang der Gläser im Palais Bonbon.

Et C. Ann. Clemenceau. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Wieder die Großmutter der französischen Kammer, in der ...

In der von Hubsch vermittelten Rede Clemenceaus ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Die Verhandlungen mit Sowjetrußland.

(Telegramm unseres Korrespondenten).

„Associated Press“ erfährt aus Tientsin, daß die ...

Die Demokraten und das Reichsnotopfer.

Zur heutigen zweiten Lesung des Reichsnotopfers ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...

Man sieht sich jetzt die Giebelstücken und setzt den jungen ...



Der Kampf um die Vorkschule.

Eine prinzipielle Frage.

Durch die Reichsverfassung sind die Vorkschulen zum Aufbau...

Heimkehr der Kriegsgefangenen aus Japan.

Die Heimkehrertruppe für Krieg- und Zivilgefangene tritt mit...

J. W. B. Schall und Raub.

Die gelungene Gründungsvorbereitung von 'Schall und Raub' hat...

Ein Protest.

Die Interessierten protestieren gegen die untere und untere...

Die Interessierten protestieren gegen die untere und untere...

Das Programm der Deutschen demokratischen Partei

Dem Parteitag der Deutschen demokratischen Partei in Berlin...

I. Vom Staat.

Das Verhältnis des einzelnen zur Gesamtheit bestimmt sich unter...

2. Außenpolitik.

Die Reichsidee, die das Zusammenleben der einzelnen im Staat...

im Cabaret 'Schall und Raub'...

XX Ausblick auf Kulturministerium.

Herr und Frau Kronschneid hatten gestern abend zu einem Besuche...

Thaterendit.

Am Schauspielhaus wird am Freitag 'Hilf mir zu leben'...

Alte Musikanten.

Die Musikanten von 'Hilf mir zu leben' sind am 12. Dezember...

In der Entwicklung und Ausbildung der in der Zivilisation...

II. Kulturfragen.

Der Aufbau des neuen Deutschland kann nur erfolgen durch die...

1. Schule und Volksschule.

Schüler des Kulturkampfes ist der Kulturkampf und Schreier...

2. Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Wohlthätigkeit und Schmutz verleiht dem Gebäude des Kultur...

3. Religion und Kirche.

Die Gründung des Kulturkampfes aber ist die volle Freiheit...

III. Volkswirtschaft.

Die Deutsche demokratische Partei ist eine Partei der Arbeit...

Das nun fordern wir zum ersten: Monopolartige Herrschaft...

Zum zweiten fordern wir: Soziales Recht in der Verteilung...











**Kaufmann**  
Büro-Einrichtung  
Schreibtische  
Stühle  
Kaufmann  
Büro-Einrichtung  
Schreibtische  
Stühle

**Stoffe u. Futterstoffe**  
Reste u. Stückware  
Stoffe u. Futterstoffe  
Reste u. Stückware

**Uebersee-Nachhandel**  
Bismarck  
Uebersee-Nachhandel  
Bismarck

**Schreibmaschine**  
Eber & Co. W. 20.  
Schreibmaschine  
Eber & Co. W. 20.

**Tüchlinken**  
Eber & Co. W. 20.  
Tüchlinken  
Eber & Co. W. 20.

**Rundelisen**  
Eber & Co. W. 20.  
Rundelisen  
Eber & Co. W. 20.

**Feinbleche, Stückbleche, Ausschussbleche**  
L. J. Josephthal, Chemnitz-Rappel.  
Feinbleche, Stückbleche, Ausschussbleche

**Drehtische**  
Eber & Co. W. 20.  
Drehtische  
Eber & Co. W. 20.

**Drehtische**  
Eber & Co. W. 20.  
Drehtische  
Eber & Co. W. 20.

**Leopold Josef Windholz**  
Wien, VIII., Seidenstrasse 14.  
Leopold Josef Windholz  
Wien, VIII., Seidenstrasse 14.

**Wir kaufen:**  
Leinwand  
Wir kaufen  
Leinwand

**Zu kaufen gesucht**  
Karl Forstmann  
Zu kaufen gesucht  
Karl Forstmann

**Chemikalien - Drogen**  
Ätherische Öle - Essenzen  
Chemikalien - Drogen  
Ätherische Öle - Essenzen

**Entlassungs-Anzüge**  
Radolf Schröder  
Entlassungs-Anzüge  
Radolf Schröder

**Entlassungs-Anzüge**  
Radolf Schröder  
Entlassungs-Anzüge  
Radolf Schröder

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Platin, Gramm bis 115 Marx**  
Platin, Gramm bis 115 Marx  
Platin, Gramm bis 115 Marx

**Platin, Gramm bis 115 Marx**  
Platin, Gramm bis 115 Marx  
Platin, Gramm bis 115 Marx

**Platin, Gramm bis 115 Marx**  
Platin, Gramm bis 115 Marx  
Platin, Gramm bis 115 Marx

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Gebrüder**  
Feldbahnmaschinen  
Gebrüder  
Feldbahnmaschinen

**Rupfmaschinen**  
Medizin-Flaschen  
Rupfmaschinen  
Medizin-Flaschen

**Wir kaufen und erbitten Offerten**  
Seiler & John, Export-Abt.  
Wir kaufen und erbitten Offerten

**Türschloßer, Wandhängeschloßer (rechts),**  
einseitige Kastenlocher  
Türschloßer, Wandhängeschloßer (rechts),  
einseitige Kastenlocher

**Herrenzimmer**  
Grosse National-Register-Kasse  
Herrenzimmer  
Grosse National-Register-Kasse

**Chemikalien**  
Fabriken und Exporteure  
Chemikalien  
Fabriken und Exporteure

**Drehtrom-Generator**  
Gebrüder  
Drehtrom-Generator  
Gebrüder

**Alteisen**  
Moritz Holz, Bl.-Pankow  
Alteisen  
Moritz Holz, Bl.-Pankow

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Dieselmotoren, Dynamos**  
Gebrüder  
Dieselmotoren, Dynamos  
Gebrüder

**Offenbacher Schraubautomaten**  
Gebrüder  
Offenbacher Schraubautomaten  
Gebrüder

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Gebrüder**  
Feldbahnmaschinen  
Gebrüder  
Feldbahnmaschinen

**Rindleder**  
Gebrüder  
Rindleder  
Gebrüder

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**1 Revolver-Drehbank**  
Gebrüder  
1 Revolver-Drehbank  
Gebrüder

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir kaufen**  
Kaufmann  
Wir kaufen  
Kaufmann

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

**Wir erbitten Angebote**  
Max Halle & Co. G. m. b. H.  
Wir erbitten Angebote  
Max Halle & Co. G. m. b. H.

